








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 16.02.2006 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Neuschnee	 0m xxx
	Allg. Stufe Tirol 3 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Neuschnee und in tiefen Lagen Regen sorgen für einen Anstieg der Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Neuschnee in hochalpinen Regionen sowie Regen in tiefen Lagen sorgten für einen Anstieg der Lawinengefahr, die überwiegend als erheblich einzustufen ist.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich vor allem in steilen Tribschneehängen aller Richtungen oberhalb von etwa 2000m. Kritisch zu beurteilen sind auch die Übergänge von wenig zu viel Schnee: hier kann schon bei geringer Zusatzbelastung, also durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers, eine Lawine ausgelöst werden.

In tiefen Lagen, wo die Schneedecke durch den Regen zunehmend durchfeuchtet wird, muss man vermehrt mit Selbstauslösungen von Nassschnee- und Gleitlawinen rechnen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Seit gestern Abend hat es in den Nordstaulagen Tirols oberhalb von etwa 1200m 15 bis 25cm Neuschneezuwachs gegeben, in tiefen Lagen regnete es. Begleitet waren die Niederschläge von starken bis stürmischen Winden aus westlichen Richtungen, die zu neuen Tribschneeablagerungen führten. Neuschnee und Tribschnee überdecken eine recht unterschiedlich aufgebaute Altschneedecke: sonnseitig hatte sie sich unter dem Einfluß von Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung recht gut gesetzt und verfestigt, wobei sich an der Oberfläche bis etwa 2400m Höhe schon ein tragfähiger Harschdeckel ausgebildet hatte. Schattseitig war die Altschneedecke an der Oberfläche häufig noch locker, innerhalb der Schneedecke sind aber oft Harschdeckel und dazwischen lockere Schichten eingelagert, die als mögliche Lawinengleitfläche dienen können. Allgemein ist der Schneedeckenaufbau in den schneereichen Stauregionen günstiger als in den eher schneearmen inneralpinen Regionen. In tiefen Lagen ist der Festigkeitsverlust der Schneedecke auf Grund des Regens zu beachten.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Ein Sturmtief nordwestlich von Schottland verursacht eine lebhaft und feuchte Westströmung über Mitteleuropa.

Auf den Bergen gibt es heute an der Alpennordseite recht windiges Bergwetter. Nebel und Schneefall behindern die Sichten. Bis morgen früh dürfte es noch weitere 10 bis 20cm Neuschnee geben. Etwas südlich vom Alpenhauptkamm ist es trocken. In der Nacht zum Freitag sinken die Temperaturen um 6 Grad. Der Höhenwind weht stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -7 Grad.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung.

Johannes Schmid